

ver.di und SoVD veranstalten gut besuchte 13. Frauen-Alterssicherungskonferenz

## Basis der Altersversorgung stärken

Kurz vor den Bundestagswahlen nutzte das „Frauenbündnis gegen Altersarmut“ die Chance, Frauen in dieser existentiellen Frage eine Stimme zu geben. Unter dem Motto: „Die Rente ist sicher. Zu niedrig“ diskutierten rund 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Räumen der ver.di-Bundesverwaltung in Berlin Strategien zur Bekämpfung des drohenden Massenphänomens. Mitveranstalter der 13. Alterssicherungskonferenz war erneut der SoVD. Mehrere Fachvorträge sowie Positionen der Bundestagsfraktionen, die von Parteivertreterinnen und -vertretern vorgetragen wurden, bildeten die Grundlage der Debatte. Dabei wurden als Hauptursachen für Altersarmut einmal mehr die gravierenden Veränderungen in der Renten- und Arbeitsmarktpolitik sowie der Anstieg der Minijobs auf mittlerweile über sieben Millionen ausgemacht.



Fotos: Wolfgang Borrs

Rund 180 Teilnehmende diskutierten bei der 13. Frauen-Alterssicherungskonferenz über eine gerechtere Verteilung der Chancen für eine Rente, mit der auch Frauen im Alter leben können.

krug-Möller, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die in Vertretung von Noch-Ministerin Andrea Nahles (SPD) die Hauptrede hielt.

„Wie wir im Alter leben und wie wir abgesichert sind, das entscheidet sich viel früher, mit Krippe, Kita und mit dem Schulstart. Und es entscheidet sich ein Leben lang daran, wie wir arbeiten, wie wir die Arbeit in Beruf und Familie aufteilen

und wie wir beides miteinander vereinbaren können“, führte Lösekrug-Möller weiter aus.

### Alterssicherungschancen gerecht verteilen

„Arbeit ist die Basis unserer Altersversorgung! Die Chancen, sich durch Arbeit eine gute Alterssicherung aufzubauen, müssen gerecht zwischen Männern und Frauen verteilt sein“, unterstrich die Staatssekretärin die seit Langem vertretene

Forderung des Frauenbündnisses gegen Altersarmut, in dem auch der SoVD Mitglied ist. Dabei verwies sie auf entsprechende Fakten und Zahlen, die auf den Plan rufen.

So haben zwar mittlerweile rund drei Viertel aller Frauen zwischen 20 und 65 Jahren eine Arbeitsstelle und damit die höchste Erwerbstätigkeit in der Geschichte der Bundesrepublik. Doch weibliche Erwerbstä-

**Fortsetzung auf Seite 2**

### Alterssicherung beginnt schon in der Kita

„Alterssicherung ist keine Frage, die erst mit 63 oder 65 ansteht“, sagte Gabriele Löse-

### Anzeige



**Unsere Berater finden für Sie die passende Sterbegeldversicherung!**

Entlasten Sie Ihre Angehörigen und decken alle Kosten ab!

- ✓ Aufnahme bis zum 85. Lebensjahr
- ✓ Keine Gesundheitsfragen
- ✓ Keine Wartezeiten
- ✓ Günstiger Gruppentarif für VVS-Versicherte

Jetzt kostenlos beraten lassen.  
**030-398 202 160**

www.vvs-ag.com | info@vvs-ag.com



## Blickpunkt

Was für ein Wahldebakel: „Gewinner“ ist die Union mit ihrem schwächsten Ergebnis seit 1949. Die älteste „Volkspartei“ SPD ist kaum noch so zu nennen. Und Rechtspopulisten – vor vier Jahren an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert – überholen Linke, Grüne und Liberale und halten Einzug in den Bundestag. Ebenso erschreckend: Die AfD tritt ohne jedes Rentenkonzept an, was ihre Wähler offenbar nicht interessiert. Sie wird dennoch drittstärkste Partei, ein deutliches Indiz für die Entpolitisierung, vor

der unser Verband vor der Wahl warnte. Deshalb forderten wir – als Orientierungshilfe – klare Positionierungen zu zentralen sozialen Fragen ... Doch nun zu dem, was gegenwärtig zählt: Sind die Widersacher imstande, ihre Interessen dem großen Ganzen zu beugen und sich endlich den drängenden Fragen unserer Gesellschaft zu widmen? Auch jetzt, wo es sieben Parteien gibt, muss ein Regierungsbündnis gebildet werden. Dass es dabei keine Wunschverbindungen geben kann, liegt auf der Hand. Ebenso

wichtig ist die Bildung einer starken Opposition. Und künftig? Die Bürgerinnen und Bürger und gerade diejenigen, die sich vom Wohlstand abgehängt fühlen und merken, dass es lange nicht mehr um sie geht, müssen mehr soziale Gerechtigkeit erfahren. Nur so ist dem Rechtsruck zu begegnen. Wir werden die SoVD-Forderungen zur Renten-, Gesundheits- und Pflegepolitik sowie zur Armutsvermeidung in die Koalitionsverhandlungen einbringen und dabei nicht nachlassen! **Adolf Bauer**  
SoVD-Präsident

### Ein Fest für alle und mit allen

Inklusives Bürgerfest rund um die Bundesgeschäftsstelle des SoVD in Berlin

Seite 3



### 630 Teilnehmer gingen an den Start

Vierter Inklusionslauf auf dem Tempelhofer Feld ein voller Erfolg

Seiten 4 und 5



### Behinderte Arbeitslose im Fokus

SoVD trifft Chef der Agentur für Arbeit

Seite 3

### Europameisterschaft der Blindenfußballer mitten in Berlin

SoVD war 2006 maßgeblicher Taufpate für den inklusiven Sport

Seiten 6 und 7



### „Wir wollen aufklären, nicht belehren!“

SoVD-Landesverband startet Parkplatzaktion

Seite 9

